

## **Protokoll Nr. 31 (2019-2023) über die öffentliche Sitzung des Beirates Hemelingen**

Sitzungstag: 03.03.2022      Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr      Sitzungsende: 20:38 Uhr      Sitzungsart: Videokonferenz

### Vom Ortsamt

Jörn Hermening  
Silke Lüerssen

### Vom Beirat

Ralf Bohr  
Angelika Brand  
Rainer Conrades  
Hans-Peter Hölscher  
Heinz Hoffhenke  
Uwe Jahn  
Uwe Janko  
Carsten Koczwarra  
Dr. Christian Kornek  
Christian Meyer  
Sezer Öncü  
Waltraut Otten  
Gerhard Scherer  
Alexander Schober  
Hannelore Sengstake  
Nurtekin Tepe

### Gäste / Referent:innen

Judit Bán und Claudia Vollmer (Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport)  
Mehmet Behzatoglu (Vielfalt - freier Träger, der ambulante Familienhilfe, Erziehungsbeistand und begleiteten Umgang anbietet)  
Michael Bücken (Caritasverband Bremen e. V.)  
Katharina Eggert (Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bremen e.V.)  
Dirk Bülow (Polizei Bremen)  
Sigrid Gröhnert (Mitglied der Bremischen Bürgerschaft, MdBB)

sowie weitere am Stadtteilgeschehen interessierte Personen

### **TOP 1: Unterbringung von unbegleiteten Minderjährigen in Hemelingen**

- a)      Hannoversche Straße 24/26
- b)      Hostel Bertha-von-Suttner-Straße

### **TOP 2: Beiratsverschiedenes**

Alle Abstimmungen im Verlauf der Sitzung erfolgen nach namentlichem Aufruf der einzelnen Beiratsmitglieder.

Jörn Hermening eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Da zum mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Beiratsmitgliedern keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche geäußert werden, wird dieser als Tagesordnung beschlossen.

## **TOP 1 Unterbringung von unbegleiteten Minderjährigen in Hemelingen**

- a) Hannoversche Straße 24/26
- b) Hostel Bertha-von-Suttner-Straße

Zur Vorbereitung der Sitzung sind dem Sozialressort die folgenden Fragen zugesendet worden, die von Claudia Vollmer wie folgt auf der Sitzung beantwortet werden:

- Sind die Zahlen von unbegleiteten geflüchteten Minderjährigen angestiegen? Auslöser für die Anmietung von Hotels, Hostels etc. sei ein starker Anstieg von unbegleiteten geflüchteten Minderjährigen im letzten halben Jahr. Das Sozialressort habe große Probleme, Jugendliche aus der Erstaufnahme unterzubringen und sehe sich gezwungen, auf eine Unterbringung in Hotels zu setzen.
- Folgt eine länderübergreifende Verteilung nach dem sog. Königsteiner Schlüssel? Es gebe in Bremen politisch eine andere Beschlusslage. Eine Verteilung nach dem Königsteiner Schlüssel auf andere Kommunen gebe es nicht; anders als in den Jahren 2015 / 2016 gebe es insoweit keine Anwendung von Zwang. Eine Umverteilung erfolge nur im Einvernehmen mit den Jugendlichen. So konnte sich seither nur ein Jugendlicher dazu bewegen lassen, in eine andere Kommune zu gehen. Eine finanzielle Entschädigung werde von den Kommunen auch nicht mehr gezahlt.
- Gibt es Planungen zu einer Umverteilung innerhalb der Stadt? Wie sehe diese Verteilung innerhalb der Stadt *im Sinne einer Stadtteilgerechtigkeit* aus? Das Sozialressort sei stadtweit auf der Suche nach geeigneten Unterkünften. Mit dieser Maßnahme soll die Erstaufnahmestelle in Habenhausen entlastet werden.
- Inwiefern wurden die Sozialindikatoren des Stadtteiles Hemelingen bei Standortentscheidungen berücksichtigt? Bremen befindet sich zurzeit in einer dringlichen temporären Notsituation. Die Unterbringung der Jugendlichen erfolgt in kleinen Einheiten. Das Sozialressort sei nicht auf den Stadtteil Hemelingen fokussiert.
- Für welche Nutzungsdauer sind die Unterkünfte vorgesehen? Die Mietverträge für die beiden Unterkünfte seien zunächst für ein Jahr geschlossen worden.
- Wie ist der jeweilige Betreuungsschlüssel? Ist für die Betreuung das entsprechende Personal vorhanden? Der Betreuungsschlüssel betrage 2 (Jugendliche) zu 1 (Betreuer:in). Die Jugendlichen werden rund um die Uhr betreut. Das entsprechende Personal sei vorhanden (über 70 % des Betreuungspersonals seien Fachkräfte). Zusätzlich werde es in beiden Unterkünften einen Sicherheitsdienst geben, der ebenfalls 24-Stunden vor Ort sein werde.
- In welchem Zustand befinden sich die Unterkünfte? Die Unterkünfte seien in der letzten Woche vom Mitarbeiter:innen des Sozialressorts begangen worden. Es habe behördlicherseits keinerlei Beanstandungen gegeben - die Unterkünfte seien auch brandschutztechnisch und baurechtlich einwandfrei.
- Wie sind die Unterkünfte ausgestattet? Die Zimmer seien hochwertig ausgestattet (große, frisch renovierte Einzelzimmer).
- Wie hoch ist die Belegungszahl pro Zimmer? Es sei eine Einzelzimmerbelegung vorgesehen. Den Wünschen der Jugendlichen werde aber nachgekommen, falls diese nicht allein im Zimmer untergebracht werden möchten. Weiterhin werden auch Gemeinschaftsräume bereitgestellt.

Dr. Christian Kornek fragt nach, ob ausreichend Personal für Sprachschulung und Bildung vorhanden sei, damit eine Integration wirksam stattfinden könne. Uwe Janko merkt an, dass heute mitgeteilt wurde, dass die Unterbringung für je 30 Jugendliche ausgelegt sei. Er befürchtet, dass es auch zu einer höheren Belegung kommen könne - diese „60 Jugendlichen seien ja nicht erst seit gestern da“. Er plädiere für eine langfristige Lösung. Hans-Peter Hölscher teilt mit, dass gerne geholfen werde, der Beirat aber Wert auf eine stadtweite Verteilung lege. Heinz Hoffhenke ergänzt, dass der Stadtteil seit 2015 seinen Teil leiste; andere Stadtteile sollten nun auch den ihren beitragen. Er werbe dafür, den Jugendlichen so schnell wie möglich Zugang zu Sportmöglichkeiten zu verschaffen. Carsten Koczwara teilt mit, dass er die zusätzlichen Einrichtungen begrüße. Evtl. müsse eine Dauerlösung gefunden werden; die Stadt brauche Kapazitäten. Ralf Bohr merkt an, wenn alles auf eine reine Freiwilligkeit hinauslaufe, die Plätze irgendwann nicht mehr ausreichen würden. Auch er betont die Wichtigkeit von Sprachschulung und Bildung vor Ort.

Sigrid Gröhnert teilt mit, dass sie sich vehement für Umverteilung einsetze. Die Jugendlichen verblieben oftmals mangels verfügbarem Wohnraum längerfristig in den Einrichtungen. Die dringende Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten hänge auch mit der nicht mehr stattfindenden Umverteilung zusammen. Andere Kommunen haben mehr Ressourcen - Bremen jedoch eher nicht mehr. Es gebe keine Ausgleichszahlung mehr, da es ja grundsätzlich eine Umverteilung gebe. Sie appelliert an die Beiratsmitglieder, dass sie diesbezüglich Einfluss auf die Deputierten der Sozialdeputation nehmen sollten.

Mehmet Behzatoglu teilt mit, dass er und seine Mitarbeiter:innen seit 2015 genügend Erfahrungen gesammelt haben und sie sich mit ihrer ganzen Kraft für die Betreuung der Jugendlichen einsetzen werden. In seinem Team seien erfahrene Pädagog:innen und Erzieher:innen.

Bei der gemeinschaftlich getragenen Einrichtung in der Hannoverschen Straße sei geplant diese morgen mit evtl. 11 Jugendlichen zu belegen. Michael Bücken ergänzt, dass auch die Caritas über einen hohen Anteil an Fachkräften verfüge; nachts werden zwei Pädagog:innen anwesend sein. Zudem sei ein Sicherheitsdienst rund um die Uhr anwesend. Katharina Eggers teilt mit, dass sie in einer Unterkunft vor Ort Sprachkurse anbieten werden. Zudem sei auch eine Psychologin im Team.

Christian Meyer bemängelt, dass die heutige Sitzung „reine Makulatur“ sei, da ja wohl schon beschlossen sei, die Jugendlichen hier im Stadtteil unterzubringen und dass eben keine gerechte stadtweite Verteilung erfolge. Borgfeld oder Oberneuland zum Beispiel „seien doch auch ganz schön“. Jens Dennhardt (Fachausschuss „Stadtteilentwicklung und Wirtschaft“) bemerkt, dass es notwendig sei, dass die Stadtteilpolitik frühzeitig einbezogen werde. Er bittet um Mitteilung, warum die Betreuung in einem Trägerverbund durchgeführt werden soll. Claudia Vollmer antwortet, dass die Planung der Unterbringung viel Vorbereitungs- und Organisationszeit in Anspruch nehme. Das Sozialressort habe alles auf einen Termin nach dieser Beiratssitzung fokussiert – das Votum des Beirates werde abgewartet. Michael Bücken ergänzt, dass die Erfahrung der vergangenen Jahre gezeigt habe, dass die personellen Ressourcen von vier Trägern auch erforderlich seien, daher habe es diesem Zusammenschluss gegeben.

Hannelore Sengstake bittet um einen Termin, damit der Beirat die Unterbringung in Augenschein nehmen könne. Michael Bücken teilt mit, dass sie sich natürlich auch nach außen orientieren. Es sollen Feste geplant werden, zu denen der Beirat gerne eingeladen werde. Gerhard Scherer fragt nach den Unterbringungsmöglichkeiten von weiblichen Jugendlichen und ob eine Unterbringung in einem Zweitbett-Zimmer möglich sein. Katharina Eggers antwortet, dass niemand gezwungen werde, ein Einbett-Zimmer zu belegen. Sie seien aber flexibel bei der Belegung und würden auf Wünsche eingehen. Claudia Vollmer ergänzt, dass es spezielle Unterbringungen für Mädchen geben würde.

Angelika Brand fragt nach vorherigen Vermittlungserfolgen bzgl. Schulabschlüssen, Ausbildungen / oder direkte Arbeitsmöglichkeit. Katharina Eggers antwortet, dass eine große Anzahl von betreuten Jugendlichen „gut Fuß fassen“ konnten. Die Jugendlichen haben auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben auch nach dem Bezug von eigenem Wohnraum Betreuung / Begleitung erhalten. Michael Bücken ergänzt, dass aus der Erfahrung aus 2015 / 2016 die damaligen Jugendliche darauf gedrängt haben, integriert zu werden. Mehmet Behzatoglu teilt mit, dass er die Aussagen bestätigen könne.

Claudia Vollmer betont abschließend, dass das Sozialressort vollkommen offen für Angebote aus anderen Stadtteilen sei und nicht nur im Stadtteil Hemelingen suchen würde.

Jörn Hermening bittet Claudia Vollmer bei einer deutlich höheren Belegung von Jugendlichen in den beiden Unterkünften um frühzeitige Mitteilung und stellt den nachfolgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

*Der Beirat Hemelingen stimmt der Unterbringung von unbegleiteten Minderjährigen in den Unterkünften und der Hannoverschen Straße und Bertha-von-Suttner-Straße zu.*

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

## **TOP 2 Beiratsverschiedenes**

### Unterbringung von Schutzsuchenden aus der Ukraine

Das Sozialressort bittet um Vorschläge für Unterbringungen für Schutzsuchende aus der Ukraine. Gerhard Scherer schlägt das Gebäude (ehemaliges Telekom-Gebäude) in der Stresemannstraße vor.

### Nächste Sitzung des Beirates

Die nächste Sitzung des Beirates soll am Donnerstag, den 10.03.2022 um 19:00 Uhr stattfinden.

gez. Hermening  
Vorsitzender

gez. Jahn  
Beiratssprecher

gez. Lüerssen  
Protokoll